

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

299 (20.12.1896) III. Blatt

Ausgabe:
Wöchentlich zweif. mal.
Abonnementspreis:
Bierteljährlich:
Inhaltsverzeichnis:
in das Haus gebracht: 2
Mar. 50 Pf., durch die Post
ohne Zustellgebühr 2 Mar.
50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Redaktion und Expedition: Kirchstraße 2.

Telephonanschluß Nr. 401.

Einzelgebühren:
Die Händl. Kolonialwaren
oder deren Raum 20 Pf.,
im Restamtenteile 30 Pf.
Bemerkungen:
Unbenützte Gebühreneinlagen
werden nicht aufbewahrt
und können nachträgliche
Donorats-Ansprüche keine
Berücksichtigung finden.

Nr. 299. III. Blatt.

Karlsruhe, Sonntag, den 20. Dezember

1896

Hierzu ein viertes und fünftes Blatt.

Vom Tage.

Karlsruhe, 19. Dez.

Die Politik der Woche.

An Thatsachen und praktischen Ergebnissen ist diesmal nur wenig zu verzeichnen. Die Stille der Weihnächten hat sich im Deutschen Reich bereits stark bemerkbar gemacht. Der Reichstag ist in die Ferien gegangen, nachdem er, bew. die Reichsregierung, den „Wechselbalg“ von Justiznovelle zum seligen Ende gebracht hat. Es ist bezeichnend, daß Blätter aller Parteien, nationalliberale, freiminnige, wie die „Badische Zeitung“, ultramontane u. s. f., dem Unglücksfall keine Ehre nachzuweisen erklären. Wir in Baden, wo irgend nennenswerte Missethate infolge Mangels der Berufung nicht hervorgetreten sind — Staatsminister Dr. Holt hat das auf dem letzten Landtag ausdrücklich hervorgehoben — sind der Novelle, die hauptsächlich in Preußen ihre Freunde hatte, vornehmlich gegenübergestellt. Auch die hervorragenden Juristen in unserer zweiten Kammer haben einen zwingenden Grund für die Einführung der Berufung nicht erblicken können, jedenfalls wollen sie dieselbe, wie u. a. der Abg. Fischer mit Recht betonte, nicht erkaufen mit einer Verschlechterung der Rechtsgarantie in der ersten Instanz. Ganz abgesehen davon hat die Novelle in verschiedenen Punkten der Regierung einen Einfluß auf die Verteilung der Geschäfte u. s. f. eingeräumt, der mit dieser Verschlechterung der Garantien in der ersten Instanz unter einem realistischen System sehr unangenehme Erscheinungen hätte zeitigen können. Bedauerlich ist nur, daß die allerorts schwierige Frage der Entschädigung unschuldig Verurteilter, wiewohl mit der Novelle verknüpft, mit ihr zu Grabe getragen worden ist. Hoffen wir, daß wenigstens dieser bessere Teil des Ganzen, der ganz gut für sich in's Dasein treten konnte, eine fröhliche Aufrechterhaltung finden werde; dem Rechtsgefühl des liberalen deutschen Volkes würde damit Rechnung getragen sein.

Die facies hippocratica des Hamburger Ausstandes trägt sich immer jähförmig aus. Die Anforderungen der deutschen Sozialdemokratie werden dem Streik ebenso wenig wieder aufhellen wie das Manifest des Streikpostels Tom Mann, der in Hamburg so prompt aufgehoben und in seine englische Heimat zurückbefördert wurde. Befragter Tom Mann hat die englische Regierung gegen Deutschland mobil machen wollen, eine nicht ganz uninteressante Thatsache. Lord Salisbury mußte indessen die Handlungsweise der deutschen Behörde als durchaus berechtigt anerkennen. Eine höchst bedauerliche Erscheinung — so wenig praktische Bedeutung sie auch hat — ist es, daß die „Badische Arbeiterzeitung“ unter der Inspiration des Stadtparlers Traub in Stuttgart, sich auf die Seite der Hamburger Ausständigen zu stellen erklärt. Es erscheint an der Zeit, daß dem Schreiben einer Anzahl wohlmeinender, aber phantastischer Köpfe energisch entgegengetreten wird. Dasselbe ist nur geeignet, Verwirrung anzurichten und der Sozialdemokratie Vorwurf zu sein.

Auch aus dem Ausland ist wenig Neues zu berichten. In Frankreich hat die Beratung des Kriegsbudgets begonnen. Die italienische Kammer hat etlichen radikalen und sozialdemokratischen Schreibern gegenüber gelegentlich der Debatte über die Abgabe des Kronprinzern ihre monarchische Gesinnung mit an Einheitsgefühl grenzender Weisheit manifestiert und zugleich der Regierung ihr Einverständnis mit einer Verschärfung der Hausordnung zu erkennen gegeben. Das bulgarische Parlament ist mit einer Tyroneide eröffnet worden, die eitel Optimismus atmet und eine Verbeugung vor dem „bekehrten“ Ausland um die andere macht. Merkt Anzeichen bereiten darauf vor, daß in Cuba ein entscheidender Schlag geschehen soll und dasselbe läßt sich von der Türkei sagen, wo es mit den Reformen endlich Ernst werden soll, nachdem der russische Botschafter Herr v. Nelidow nach längerer Anwesenheit in Petersburg und einem Absteigen nach Wien an das goldene Horn zurückgekehrt ist. Der Sultan vertritt unverkennbare Angst vor den Dingen, die da kommen sollen, wie aus einer Audienz hervorgeht, die er mit dem österreichischen Botschafter v. Calice gehabt hat, wiewohl letzterer er aufklärte, was alles schon geschehen sei und dem er versicherte, daß er zu weiteren Schritten bereit sein werde. Nun: Qui vivra, verra!

Ausland.

Frankreich.

Paris, 18. Dez. Das französische Frei-Cuba-Komitee erläßt ein Manifest an das Volk von Cuba, worin dieses zum Ausmarsch in Kampf gegen die spanische Regierung aufgefordert wird, die sich durch den Mord an Maceo mit Schmach bedeckt habe. Das Manifest ist von Rochefort, den sozialistischen Deputierten Ernst Roche und Louis Hugues und mehreren bekannten Schriftstellern unterzeichnet. — Die sozialistischen Deputierten wollen einen Antrag einbringen, worin die Regierung aufgefordert wird, im Einvernehmen mit Russland die Abrüstung in Angriff zu nehmen. — Aus Albi wird gemeldet, daß der Verwaltungsrat der dortigen Anstalt mehrere Arbeiter wegen respektwidrigen Benehmens entlassen hat.

Baden und Nachbarländer.

Karlsruhe, 19. Dez. Der „Allg. Ztg.“ wird „aus Baden“ geschrieben, es „erregt in weiteren Kreisen einiges Aufsehen, daß die in näheren Beziehungen zu der nationalliberalen Parteileitung stehende Presse wegen der Verhandlungen mit Rom in der Erzbiöschöfliche heftige Angriffe gegen die Regierung richtet, ehe auch nur das Mindeste über den Gang der Verhandlungen und deren Ergebnis bekannt geworden sei.“ Der Korrespondent des Münchener Blattes bezieht sich auf die in der „Nat.-Ztg.“ und in der „Bad. Landeszeitung“ — die er unrichtigerweise als das offizielle Organ der badischen natlib. Partei bezeichnet — erschienenen Artikel und fügt bei: „Wir möchten glauben, daß derartige Angriffe gegen die Regierung, für die, wie wir wiederholen, irgend ein sachlicher Grund zur Zeit nicht vorliegt, auch im Interesse der Partei, die auf die Aufrechterhaltung der bisherigen freundschaftlichen Beziehungen zur Regierung doch auch Wert legen muß, besser unterblieben.“ Der Verfasser des Artikels hat den von der liberalen Presse im Einklang mit weiten Bevölkerungskreisen eingenommenen Standpunkt nicht ganz richtig erfaßt. Es handelt sich für die liberale Presse in erster Linie nicht um eine Verteilung der noch nicht bekannten tatsächlichen Ergebnisse der Jagemannschen Mission, sie hat sich vielmehr von Anfang an grundsätzlich gegen die Antikipation von Unterhandlungen mit Rom in Sachen der Erzbiöschöfliche überhaupt gewendet. Die vom Berliner Parteitag ausgegebene Parole: „Keine weiteren Kon-

zessionen an den Ultramontanismus!“ hat in der ganzen liberalen Bevölkerung Badens die lebhafteste Zustimmung gefunden. Um so tiefer ist die Beunruhigung, seitdem man gehört hat, daß unsere Regierung Verhandlungen mit Rom angeknüpft hat, weil sich jedermann sagt, daß Rom die von dem Vertrauensmann vorgebrachten Wünsche der Regierung nicht ohne Gegenleistungen erfüllen wird. Der Regierung zu zeigen, daß die liberale Bevölkerung geschlossen hinter ihr steht, wenn sie liberalen Gebiete drängen läßt, das war die Absicht der in der liberalen Presse veröffentlichten Artikel; denn das Maß von Vertrauen, das in der liberalen Partei zu den leitenden Persönlichkeiten unserer Regierung besteht, hat trotz der vorhandenen Beunruhigung eine Einbuße bis jetzt nicht erlitten. Die Regierung darf das Bewußtsein haben, daß das badische Volk in seinem liberalen gesunden Teil die Folgen einer selbstbewußten, energischen Haltung gegenüber allen über den gegenwärtigen Zustand hinausgehenden Forderungen des Ultramontanismus auf sich zu nehmen gewillt ist, da es an der Überzeugung festhält, daß ein endgültiger, mit der Würde des Staates vereinbarer Friedenszustand nur durch Konzessionen nicht erreicht werden kann. Eine offene Aussprache hierüber ist gewiß sehr geeignet, das freundschaftliche Verhältnis zwischen Regierung und nat-lib. Partei zu erhalten, als wenn die Partei den klammern, aber nicht klammern Zuschauer machen wollte, der sich vorbehaltlich, mit seiner Meinung erst herauszurufen, wenn es zu spät ist. All die Vertrauensartikel, die jetzt durch die Presse gehen, versehen die beabsichtigte Wirkung, solange nicht in zuverlässiger Weise ungewandelt erklärt werden kann, daß bei den Verhandlungen in Rom staatliche Zugeständnisse auf kirchenpolitischen Gebiete überhaupt nicht in Frage gekommen seien. Nach einer solchen Erklärung wird man zu der in auswertigen Blättern empfohlenen stillschweigenden Geduld mit Vergnügen bereit sein.

Karlsruhe, 19. Dez. Die Anklage, welche ultramontane Blätter unter Aufwand vieler Schimpfepoete gegen uns erheben, als ob wir gegen die Katholiken „gehetzt“ oder die Katholiken „bedrückt“ hätten, läßt uns kalt und ist keiner Antwort wert. Sie bietet aber ein sehr belehrendes Beispiel jesuitischer Verdrehungskunst, und nur aus diesem Grund wollen wir uns mit ihr nicht befassen. Wir sehen in jedem nur den Deutschen und fragen nicht darnach, ob er katholisch oder protestantisch ist. Wir fordern auf, die gemeinsame Sache Deutschlands hoch zu halten, und um unsere Väter dafür zu begeistern, wenden wir uns an die edelsten Kräfte, die der Mensch besitzt, an die Vaterlandsliebe, den Gemeinnutz, die Opferwilligkeit, die selbstlose Unterordnung, die völlige Hingabe an eine große Idee. Wer mit uns in diesem Streben einig ist, der ist unser Freund und Bruder, aber wir verachten es, einzelnen Klassen Versprechungen zu machen, um sie durch die Aufreizung ihres Eigennutzes für unsere Sache zu gewinnen. Anders die ultramontane Presse. Sie wendet sich an den Sondergeist, an die Nechthaberei, die Zwitteracht, wobei sie ja leider bei den Deutschen sehr viel Gegenkommen findet, giebt den Katholiken vor, etwas Besseres zu sein, als andere Christen, verlegt und verfolgt alle Andersdenkenden, stachelt die niedrigsten Instinkte, wie Neid, Mißgunst, Rachsucht, Schadenfreude in den Menschen aus, macht die unmöglichen Versprechungen, um neue Anhänger zu fesseln, kurz handelt so, daß einem rechtlichen deutschen Mann vor der Zukunft bange werden kann, wenn es so weitergeht. Trotz alledem bringt es die ultramontane Presse fertig, sich in den Mantel der Tugend zu hüllen, und uns der Katholikenbegeisterung anzuliegen. Aus diesen Thatsachen mögen unsere Freunde auf die wahre Natur der ultramontanen Agitation schließen.

Von der Tauber, 17. Dez. Die Bürgerauswahlwahlen sind ohne alle Aufregung und meist bei geringer Beteiligung vor sich gegangen. In einigen Gemeinden war das Interesse an denselben so gering, daß einzelne Wahlberechtigte von der Wahlkommission citiert werden mußten, um eine Wahl überhaupt zu Stande zu bringen. Nur in den Gemeinden Großbrunnenfeld, Lauda und Tauberbischofsheim hat dem Berechnen nach eine eigentliche Wahltagung stattgefunden, welche in Lauda den Sieg der Liberalen in der Klasse der Nieder- und Mittelbesteuerten, und in Tauberbischofsheim die Niederlage des Centrums in der Klasse der Höchstbesteuerten zur Folge hatte. In Großbrunnenfeld war der Bauernverein sehr tätig und wies seinem Wahlvorschlag die Oberhand zu verschaffen. (Hierzu sind die Meldungen der ultramontanen Blätter zu berücksichtigen. D. Red.)

Freiburg, 18. Dez. Der erst diesen Sommer hierher berufene Professor für neuere Geschichte, Raude in Marburg, welcher im nächsten Sommerabjahre seine Vorlesungen wieder beginnen wollte, ist, wie schon berichtet, gestorben. Damit ist wieder eine volle ordentliche Professur unbesetzt, da auch derjenige Teil derselben, aus dem die katholisch-historische Professur besteht, noch frei ist. Raude wird nämlich wohl kaum mehr als der eigentliche Ausnahmefall anzusehen sein. Inzwischen hofft man auf der liberalen Seite, daß nun auch in die juristische Fakultät ein katholischer Gegenprofessor für Kirchenrecht erreichbar sein könnte. Vorläufig hat der „Freiburger Bot“ einen überaus scharfen Angriff auf den erst seit Beginn des Semesters hier lehrenden Professor Stutz, früher in Basel, gemacht.

Wiesbaden, 18. Dez. Soeben fand die hiesige Erneuerungswahl in den Bürgerauswahl ihren Abschluß. Die Klasse der Niederbesteuerten wählte heute früh von 9—10 Uhr, die der Mittelbesteuerten von 1—2 Uhr und die der Höchstbesteuerten von 4—5 Uhr. Die sieberhafte Wahltagung brachte von 332 Wahlberechtigten nicht weniger als 313, also 94 Prozent sämtlicher Wähler an die Wahlurne. In allen 3 Klassen siegte der Wahlvorschlag der liberalen Partei mit bedeutender Majorität über die Listen der Ultramontanen, und es beträgt das Stimmverhältnis in der niedersten Klasse 135 gegen 78, in der zweiten Klasse 37 gegen 30 und in der ersten Klasse 27 gegen 7. Von 332 Wählern haben sich also nur 115 für und 199 gegen den ultramontanen Wahlvorschlag entschieden, welches Ergebnis zu der Rechnung des Korrespondenten der „Freien Stimme“ absolut nicht stimmen will. Es hat sich wieder einmal gezeigt, daß die hiesigen Bürger in ihrer überwiegenden Mehrheit friedliebend und für die Annahmen einiger ultramontaner Heißsporne durchaus nicht zu haben sind. Wer alles will, wird nichts erhalten! Dieser Spruch bewahrheitet sich auch heute wieder und die „Freie Stimme“ mag sich bei dieser Gelegenheit auch dafür interessieren, daß unser gegenwärtiger Wahlmodus die Wähler nicht abhüllt, von ihrem Recht oder ihrer Pflicht Gebrauch zu machen,

wenn es sich darum handelt, den Frieden und die Eintracht in der Gemeinde zu wahren.

Konstanz, 17. Dez. Beim Neubau des Fadelmann'schen Hauses (Ecke der Neugasse und Rosgartenstraße) wurde gestern ein unheimlicher Fund gemacht. An der Giebelmauer wurde nämlich ein fargartiger Verschlag bloßgelegt, in dem ein menschliches Gerippe aufrecht stand, das bei der Eröffnung sofort zusammenfiel.

Stuttgart, 18. Dez. Die heutige Hauptausführung des von uns bereits beschriebenen Reiterfestspiels gestaltete sich zu einem ausdrucksvollen Sublimationsakte für den hohen Jubilar, den König. Das heutige Publikum bildete die gesamte offizielle Welt des Königreichs: die Minister, die Generalität, das diplomatische Korps, die Hofstaaten, die höheren Beamten, Offiziere aller Grade und Waffengattungen aus den verschiedenen Garnisonen. Eigens zu der heutigen Galaaufführung waren hier eingetroffen der Fürst von Hohenzollern S. H. und Prinz Ferdinand von Rumänien, ferner Deputationen der Reiterregimenter aus Karlsruhe, Augsburg, München, Dillingen und Neuen-Ulm, sowie viele Angehörige des Regiments „König“. Als die Majestäten mit den Mitgliedern des k. Hauses die königliche Loge betraten, erhob sich das Publikum. Der König, so wie Prinz Weimar, der zweite Chef, trugen die Uniform des festgebenden Regiments. Die Aufführungen gingen flott von statten und fanden alleamt ungeteilten Beifall. Während man an den beiden ersten Bildern das großartige Arrangement bewunderte, nötigte das letzte Bild die höchste Achtung ab vor dem Reiten der Mannschaften, wenn sich auch die immer sich wiederholenden Quadrigen etwas monoton gestalteten. Glänzend hat der Regisseur (Oberst v. Endeort) seine Aufgaben bei der Gruppierung des Schlusstableaus gelöst, bei welchem etwa 300—400 Personen und 250 Pferde sich in der Arena befanden. Ein erhabener Augenblick war es, als die Mitwirkenden und das gesamte Publikum am Schluß in ein brausendes Hurra auf S. M. den König ausbrachen. S. M. der König ließ allen Mitwirkenden seinen huldvollen Dank aussprechen.

Gmünd. Der sozialdemokratische Wahlausflug erlöst einen Aufruhr zur Stichwahl zwischen Klaus und Schwarz, in dem es am Schlusse heißt: „Ein Kandidat des Centrums kann nicht der Kandidat der Sozialdemokratie sein; darum, Parteigenossen und Wähler, empfehlen wir dringend Wahlenthaltung.“

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. Dez.

Prinzessin Wilhelm hat sich heute Vormittag 10 Uhr 24 Min. nach Baden-Baden und die Fürstin zur Lippe um 8 Uhr 50 Min. nach Frankfurt begeben.

Im naturwissenschaftlichen Verein hielt gestern Abend Herr Prof. Dr. Klein einen Vortrag über „die Bakterien und den Stickstoff“. Der Redner verfaßt es, in klaren, präcisen Ausführungen seinen aufmerksamen Zuhörern die große Bedeutung der Bakterien für die Erzeugung der Pflanzenwelt unentbehrlichen Stickstoffverbindungen darzulegen. Eine ganze Reihe von Umwandlungen, Zerlegungen, Gährungsarten, die Stickstoff in der für die Pflanzen aufnehmbaren Form liefern und die man früher für rein chemische Prozesse hielt, werden, wie man teilweise erst in allerneuester Zeit erkannt hat, durch kleinste Lebewesen, durch Bakterien bewirkt. Aber nicht bloß als „Stickstoff-Umwandler“, sondern auch als „Stickstoff-Sammler“ haben sich die Bakterien erwiesen, und gerade die letztere Thätigkeit nimmt ein ungewöhnliches Interesse in Anspruch. Den Landwirten ist die Bedeutung des Kleebaus in der Fruchtfolge längst recht wohl bekannt; die schmetterlingsblütigen Pflanzen haben nämlich die Eigenschaft, nicht bloß selbst in stickstoffarmen Boden zu gedeihen, sondern den Boden auch für die nachfolgende Anpflanzung fruchtbar zu erhalten. Die Wissenschaft ist nun durch wahrhaft bewundernswürdige Fündigkeit im Experimentieren darauf gekommen, daß diese Eigenschaft durch „Bakterien“ bewirkt wird, die in den Wurzelsystemen der schmetterlingsblütigen Pflanzen einwandern und dort Knötchen erzeugen, und daß wir in den schmetterlingsblütigen Pflanzen Organismen besitzen, die in Verbindung mit Bakterien den Stickstoff aus der atmosphärischen Luft einfangen und umbilden, so daß nicht bloß das Bedürfnis für die einzelne Pflanze gedeckt wird, sondern auch noch eine Reserve im Boden zurückbleibt, die den Nachfolgern zugute kommt. Die vielgeschmähten Bakterien haben demnach im Hausbau der Natur auch eine ungemein wichtige Rolle zu spielen, denn ohne ihre Thätigkeit wären die Mengen von Stickstoffverbindungen, die für das Wachstum der Pflanzen erforderlich sind, gar nicht aufzubringen. — An den Vortrag schlossen die Herren Prof. Pflaß und Geh. Rat Engler einige interessante Bemerkungen aus demselben Gebiete, worauf noch Herr Direktor Treutlein dankbar aufgenommene Mitteilungen über altpaläontologische Lagerstätten folgen; darunter ist insbesondere ein vollständiger Grundrißplan bemerkenswert, der zeigt, daß die Architekten schon vor 5000 Jahren ihre Grundrisse genau so zeichneten wie heute. Die Erklärung der Einzelheiten sind den erfolgreichsten Studien des Herrn Professor Eisenlohr in Heidelberg zu verdanken.

Sammlerverein. Neu zugegangen sind: 705. Ein Münchener Kind, von Eduard Daalen in Düsseldorf. 706. Ein Spiel, Genie von Karl Herper in München. 707. Hoher Schnee, von Hugo Börner in Dresden. 708. Studie, von A. Hillermann in Paris. 709. Stürmische Mondnacht, von Richard Eschke hier. 710. Grüne Landschaft, von J. Delcroix in München. 711. Zwei Stilleben, von E. D. Northoff in Baden-Baden. 712. Landschaft, von A. Bandru in Stuttgart. 713. Frühling, von Otto Fritsch in Gießen. 714. Studienkopf, von demselben. 715. Aquarelle, von Julie Blanquet in Hamburg. 716. Drei Studien-Landschaften, von Wilhelm Dertel hier. 717. Fünf Originalabreibungen, von Albert Lang in München. 718. Genrebild, von Clara Groch in Darmstadt. 719. Zwei Kohlenzeichnungen, von F. v. Niemüller in Stuttgart. 720. Fürst Bismarck, Statuette von Chr. Eschke hier. 721. Hochwasser am Neckar, von Prof. G. Schönleber hier. 722. Castell bei Amalfi, von demselben (Privatbesitz); kann nur Sonntag ausgestellt bleiben. 723. Im Schwarzwald, von W. Schröder hier. 724. Landschaft, von Karl Schröder-Tapien hier.

Das gestern enthüllte Leibgrenadier-Denkmal wurde nach einem Entwurfe des Professors Götz von Bildhauer Karl Kufberger ausgeführt. Das auf dem Denkmal angebrachte Reliefporträt des Obersten v. Beckmar aus Bronze wurde von Prof. Lessing in Berlin modelliert.

Reisefahren. Heute Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr wurde ein 4 Jahre alter Knabe in der Appurterstraße vor der Luisenschule von einem Rutscher überfahren, so daß er nach

Ärztlichem Gutachten einen Splitterbruch des linken Oberarmes erlitt.

Der Unglücksfall, bei welchem am 14. d. M. der Maurer Karle verunglückte, ereignete sich nicht, wie es im Polizeibericht hieß, im Aulaneubau, sondern in einem Neubau hinter der technischen Hochschule.

Kleine Chronik. In einem Hause in der Bahnhofsstraße wurde am 16. d. M. einem Hausbesitzer ein Heberzeiger im Werte von 30 M. entwendet. — In einem Hause der Dammstraße wurde einem Weißgerber am 16. d. M. aus unverschlossener Kasse eine silberne Remontoiruhre im Werte von 20 M. entwendet. Thäter ist ein Schlosser aus Neulingen, welcher verhaftet wurde. Die Uhr hatte er bei einem Handwerker in der Jägerstraße um 5 M. verlehrt. — Einem in der Marienstraße wohnenden Handwerksknecht wurde am 16. d. M. aus unverschlossener Wohnung ein Taschentuch und eine alte Glühbirne im Gesamtwerte von 8 M. und 1.20 M. entwendet. Thäter ist ein Dienstmagd aus Aufhausen, welche sich am gleichen Tage heimlich aus dem Dienste entsetzt hat. — In einem Hause der Dampfabstraße wurde einem Tagelöhner aus unverschlossener Wohnung von einem 12 Jahre alten Schüler ein Fingerring entwendet.

Handel und Verkehr.

London, 19. Dez. Dem „Standard“ wird aus New-York gemeldet, der deutsche Dampfer „Remus“ lade für Rechnung der indischen Regierung Mais für Indien. Es sei dies die erste Ladung Mais, die aus Amerika nach Indien geht.

New-York, 18. Dez. Das Vorgehen des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten in der Cuba-Angelegenheit rief an der Fondsbörse eine gewisse Panik hervor und gab zu schweren Verlusten in verschiedenen Werten Anlass.

Drahtberichte.

Konstanz, 19. Dez. Der etwa 45jährige Direktor der hiesigen Reichsbankniederstelle, L. Hegele, ist seit gestern Morgen verschwunden. In der Kasse ist ein Fehlbetrag von etwa 250 000 M. entdeckt worden, die Hegele veruntreut hat. Ob dieser fälschlich ist, oder sich ein Leid angethan hat, ist noch unbekannt. — Die Bankstelle ist geschlossen; Bankdirektor Dr. v. Löwenich von Karlsruhe ist zur Untersuchung der Angelegenheit hier eingetroffen.

Berlin, 19. Dez. Die „Nordd. Allg. Zeitung“ erzählt, daß der Reichstag sich nach der Weihnachtspause mit einer Vorlage zu beschäftigen haben wird, die die Konvertierung der 4prozentigen Reichsanleihe vorzieht.

Hamburg, 19. Dez. Der Verband der Arbeitgeber teilte den Kommissaren des Senates heute mit, er müsse darauf bestehen, daß der Ausstand der Hafenarbeiter und verbundenen Gewerbe bedingungslos für beendet erklärt werden muß. Wenn dies geschehen, sei der Verband bereit, sich an einer Enquete unter Mitwirkung einiger Senatsmitglieder zur Befestigung etwaiger Mißstände zu beteiligen. — In der heutigen Nachmittagsversammlung der Ausständigen wurden die Berichterstatter nicht zugelassen. Zu Mittag wurden sämtliche Streitposten eingezogen, damit alle Ausständigen an der mittelfristigen vorzunehmenden Abstimmung über die etwaige Befestigung des Ausstandes teilnehmen könnten.

Hamburg, 19. Dez. Das Ergebnis der Abstimmung in 5 Versammlungen der Ausständigen war 7265 für, 3671 gegen die Fortsetzung des Streiks.

Frankfurt, 19. Dez. Der Entwurf der Frankfurter Börsenordnung giebt der bisherigen Abendbörse von 5 1/2 bis 6 1/2 Uhr offiziellen Charakter (Festsetzung der Kurse unter Aufsicht der Handelskammer). Ein aus 5-9 Personen bestehender Börsenvorstand wird alljährlich durch die Handelskammer aus dem Kreise ihrer Mitglieder bei der Börsenbesucher gebildet. Die Zulassung zum Börsenbesuch entspricht im wesentlichen den Vorschriften des Börsengesetzes. Die Feststellung der Kurse erfolgt durch die Marktämter unter Oberaufsicht der Handelskammer. Börsenzeit von 12 1/2 bis 2 1/2 und 5 1/2 bis 6 1/2.

Bayreuth, 19. Dez. Der verhaftete Kassier des Vorschußvereins gestand bei seiner richterlichen Vernehmung, daß noch für 43 000 M. gefälschte Wechsel in Umlauf sind und 150 000 M. bar unterschlagen seien. Er habe im Einverständnis mit seinem verstorbenen Bruder schon seit vielen Jahren die Geschäftsbücher gefälscht. (Zelt. Btg.)

Budapest, 19. Dez. Die Höhe der bei der Domänenverwaltung der österreichisch-ungarischen Staatsbahn entdeckten Veruntreuungen kann erst durch die eingeleitete Untersuchung genau festgestellt werden, da der Defraudant, Sekretär Dietrich, die Unterschleife schon seit mehreren Jahren betrieben hat. Vor seiner Flucht hatte er 41 000 fl. an die Steuerkasse zu entrichten, lieferte aber von dieser Summe nur 31 000 fl. ab.

Bern, 19. Dez. Der Ständerat ermächtigte den Bundesrat zur Kündigung bzw. Konversion der eidgenössischen Anleihe von 1887.

Brüssel, 18. Dez. Wie dem „Berliner Tagbl.“ von hier berichtet wird, signalisiert der „Sov.“ eine neue Ministerkrise, welche infolge von Meinungsverschiedenheiten im Kabinett ausbrechen drohe. — Das „Kleine Journal“ meldet aus Lissib: Der junge reiche Fürst Girakulide, ein Nachkomme des kaukasischen Helben Schamyl, hat sich angeblich infolge unglücklicher Liebe erschossen.

Madrid, 19. Dez. Nach einer amtlichen Depesche aus Manila hat zwischen den Spaniern und Aufständischen ein Zusammenstoß bei Butacan stattgefunden, bei welchem 49 Aufständische getötet wurden, 7 Espione und 20 Gefangene, welche rekrutierten, wurden erschossen. (Ber. gefiegt hat, verschweig die amtliche Depesche. Die Red.)

London, 19. Dez. Die meisten Morgenblätter besprechen das voreilige Vorgehen des amerikanischen Senats-Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten in der Cuba-Angelegenheit in abfälliger Weise und drücken die Ansicht aus, die amerikanische Verfassung schütze davor, daß der Beschlußantrag Cameron Gesetz werde. Dadurch werde einem Konflikt mit Spanien vorgebeugt.

London, 19. Dez. Den „Times“ wird aus New-York gemeldet: Die Gouverneure vieler Staaten hätten an die New-Yorker Morgenblätter telegraphiert und ihre Bereitwilligkeit ausgesprochen, Cuba anzuerkennen und Freiwillige aufzubieten zum Kampfe gegen Spanien. Dieses Zeichen von herrschender Erregung mache sich besonders im Westen geltend.

Washington, 19. Dez. Viele konservative Senatoren haben beschlossen, den Versuch einer Abstimmung über den Beschlußantrag Cameron zu hindern. Da eine große Mehrheit im Senat der Resolution günstig sei, ist Obstruktion das einzige mögliche Mittel. Die Mehrheit der Kommission für auswärtige Angelegenheiten des Repräsentantenhauses ist gegen jedes Vorgehen bezüglich Cubas in der jetzigen Tagung.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:

Otto Neuh;

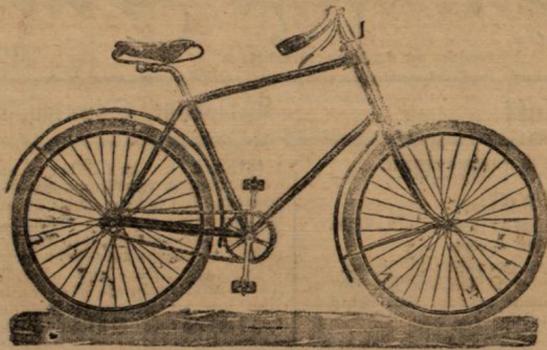
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Alexander Steinbauer, beide in Karlsruhe.

H. Voigt, Karlsruhe.

Laden:
Adlerstrasse 8.

Stella
Premier.

Fahrhalle
im
Weststadtteil.



Werkstätte:
Adlerstrasse 9.

Opel
Allright.

Fahrhalle
im
Oststadtteil.

Fahrunterricht für Herren und Damen durch spezielle Fahrlehrer.

Beste und billigste Bezugsquelle für Fahrräder und Nähmaschinen zu Original-Fabrikpreisen unter Garantie für tadellose Arbeit u. prima Material.

Zur Besichtigung meines reichhaltigen Lagers in Fahrrädern, Nähmaschinen und Zubehör laden ich verehrl. Publikum höf. ein und empfehle gleichzeitig meine best organisierte

Fahrradreinigungs- und Aufbewahrungs-Anstalt.

Hochachtungsvoll

H. Voigt,
Adlerstrasse 8 und 9.

Man achte genau auf meine Firma.

5780.1

Gaben-Ausstellung für Christbaum-Verloofungen

zum geb. Besuche meiner reichhaltigen Gabe-Ausstellung für Christbaum-Verloofungen

Geschäftshaus

zu jeder Branche geeignet, in welchem schon über 50 Jahre Waren-Geschäfte betrieben wurden, ist unter günstigen Bedingungen per Ende April oder Anfang Mai zu verkaufen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Offt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Nr. 5483.4.2 entgegen.

Weihnachts-Geschenk!

Kindervisitenkarten

in feiner Ausführung und elegantem Einband 100 Stück 60 Pfg.

bei 5571.4.4

Schulranzen

in selbstgemachter solider Ware von 1.20 an, in Leder von 3.— an

B. Klotter, Sattlerei, Kronenstrasse 25.

5821.5.4

5821.5.4

5821.5.4

5821.5.4

5821.5.4

5821.5.4

5821.5.4

5821.5.4

5821.5.4

5821.5.4

5821.5.4

5821.5.4

5821.5.4

5821.5.4

5821.5.4

5821.5.4

5821.5.4

5821.5.4

5821.5.4

5821.5.4

5821.5.4

5821.5.4

5821.5.4

5821.5.4

5821.5.4

5821.5.4

5821.5.4

5821.5.4

Patent-Pianolampen.

Pianos

Mk. 450.— bis Mk. 3000.

Alleiniger und directer Vertreter für Karlsruhe und Umgehung

von:
Blüchner, Bechstein,
Rud. Ibach Sohn,
Kalm & Sohn,
Steingraber,
Karl Scheel,
Kaps.

Ludwig Schweisgut,
Grossh. Bad. Hoflieferant, Karlsruhe, Herrenstr. 31.
Steinway & Sons,
Steinweg Nachf.,
Schiedmayer & Söhne,
Thürmer,
Übel & Lechleiter etc.
sowie eigenes Fabrikat. 5782.5.1

Deutsche und americ. Harmoniums.
Burger, Trayser, Estey, Karn.
Thatsächliche Auswahl
unter 120 Instrumenten.
Fachmännische Garantie.

Noten-Etagères.

Die Firma A. Lucas, Grösstes Specialgeschäft für Corsets,

legt in ihren Geschäftsräumen

173 Kaiserstrasse 173

zum Weihnachts-Verkaufe aus:

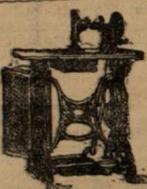
- 600 Stück Corsets aus den verschiedensten Stoff- und Mascharten zum Preise von nur M. 2.— das Stück.
- 600 Stück Corsets mit Fischbein-Einlagen, modernste Schmitte, elegante Ausarbeitung, gute Stoffe, nur M. 3.— das Stück.
- 600 Stück Corsets mit Fischbein oder feinsten Stahl-Einlagen, hochmoderne Neuheiten in vorzüglich sitzenden Façons, nur M. 4.— das Stück.

Von diesen Sorten, welche eine ganz aussergewöhnliche Kaufsgelegenheit bieten, sind jeweils mehrere Hundert Stück in den Schaufenstern aufgestellt.

Umtausch nach Weihnachten gestattet, jedoch werden obige Qualitäten nach dem 25. d. Mts. zu den heutigen Preisen nicht mehr abgegeben.

Reizende Puppen-Corsets gratis.

A. Lucas, 173 Kaiserstrasse 173,
Grösstes Special-Geschäft für Corsets.



Die in vielen Orten eingeführte Nähmaschinen-Firma S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstrasse 45, versendet die beste, hochtarnige Familien-Nähmaschine neuester Construction, starker Bauart, hocheleganter Nußbaumtisch u. Verschlußkasten mit sämtlichen Apparaten für 45 Mark mit dreissigtägiger Probezeit und 5jähriger Garantie. Meine über ganz Deutschland verbreiteten Maschinen sprechen für meinen grossen Erfolg. Alle Systeme Schummacher, Schneidmaschinen, insbesondere Ringschiffchen, sowie Wasch- und Wringmaschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog u. Anerkennungen gratis und franco. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — Der Bürgermeister der Gemeinde Hisingen, Kreis Zabern, bescheinigt, dass die von Firma S. Jacobsohn gelieferte Nähmaschine sehr gut ausgefallen ist; dieselbe geht leicht und gut, ich kann sie Jedem empfehlen. Der Bürgermeister: Bauer. — Mit der mir gelieferten Ringschiffchenmaschine sind meine Töchter sehr zufrieden und kann ich sie Jedermann empfehlen. Benno v. Lobbe, Architekt und Gerichtstaxator, Dinslaken. 5078.5.5

Hofguts-Verkauf.

In fruchtbarer Gegend am Oberrhein... 5407.5.3

Arzt-Gesuch.

Bei der Gemeinde Freistett mit 2221 Einwohnern, welche bis daher ohne Arzt war, ist das Bedürfnis eingetreten, daß ein tüchtiger Arzt sich hier niederlassen möge; man hat deshalb vorläufig ein Honorar von 300 M. aus der Gemeindefasse vom 1. Januar 1897 an ausbezahlt. Dem Arzte wird die Zulassung erteilt, daß derselbe die Krankentaxe mit ca. 300 M. und die Armensteuer mit jährlich 200 M. vom 1. Januar 1898 an erhält. Einer tüchtigen Kraft ist hier Gelegenheit geboten, sich ein gutes Fortkommen zu verschaffen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Gemeinde Neufreistett sich obigem anzuschließen werde. Anmeldungen sind bis 20. Dezember 1896 anher einzuwenden. Freistett, 28. November 1896. Der Gemeinderath. Sigmund, Bürgermeister. 5381.4.4

Herren-Plüsch-Wintermägen, Knaben-Plüsch-Wintermägen, Kinder-Plüsch-Wintermägen, Herren-Stoff-Wintermägen, Knaben-Stoff-Wintermägen, Kinder-Stoff-Wintermägen empfiehlt in allen modernen und praktischen Sorten zu aussergewöhnlich billigen Preisen **C. A. Zeumer,** 127 Kaiserstrasse 127. 5785.1

9 jähriger, brauner, schlauer **Wallach,** hotter Einspänner, billig zu verkaufen. Offerten sub N. 1597 an Hausmann & Bogler, S. O. Strassburg i. E. Frische Gänseleberwurst und Fleisch-Gelee empfiehlt **Chr. Zimmermann,** Wurzler. 5848.12.10

A. Zuntz sel. Wwe. Königl. Hoflieferant
Geor. Java-Kaffee's und Thee-Einfuhr
Bonn, Berlin u. Hamburg
A. M. 170, 180, 190, 2.— das Pfund. 1895.25.18
in den beliebtesten feinen Qualitäten zu haben in Karlsruhe bei:
C. Baumel-Volz Wwe., Zähringerstr. 102, Friedr. Benzol, Ecke d. Karl- u. Amalienstr., H. E. Friedrich Wwe., Zähringerstr., Carl Hager, Grossh. Hof, J. B. Klingele Nachf., Ecke Amalien- und Leopoldstr., Victor Merkle, Carl Roth, Grossh. Hof.

Empfehle für industrielle wie für landwirtschaftliche Betriebe **Daimler's Gas-, Petroleum- und Benzin-Motore.** **C. Rückert,** Mechanische Werkstätte, Amalienstrasse 65. 4827.10.8

Uhren, Goldwaaren und Musikwerke

kauft man am billigsten bei 5778.4.1

Rudolf Barth,

Uhrmacher,

Kaiserstrasse 53,

gegenüber der technischen Hochschule.

Leopold Lautenschläger,

Kaiserstr. 77, Hofpojamenter, Kaiserstr. 77, empfiehlt zu passenden Weihnachts-Geschenken: Media-Unterkleidung für Herrn- und Damen, Normal-Unterkleidung für Herrn

in guter und billigen Qualitäten. 5774.3
Jagdwesten, leinene Kragen, Manschetten, Serviteurs, Cravatten, Kragenschoner, seid. Tücher, Taschentücher, Hemden- und Manschettenknöpfe, Cravattennadeln, Handschuhe, Socken und Sportstrümpfe, schwarz und farbige in großer Auswahl. 5774.3
Damen- und Kinderstrümpfe, Gamaschen, Kapuzen, Tücher, Shawles, Hemden und Bekleidungsstücke, Damen-, Zier- und Haus-schürzen, Kinderschürzen in schwarz und farbige, in jeder Größe und den neuesten Façons.

Feine Flaschenweine,

als: Bordeaux, Burgunder, Rhein- u. Moselweine etc. Specialität in feinen französ. Cognacs, Rum, Arac, Chartreuse, Benedictiner und andere feine Liqueure. 5761.2.1

Champagner u. Schaumweine. Zu gefälligen Zuspruch empfehle mich höflichst.

Louis Lauer, Grossh. Hoflieferant, Akademiestrasse 12.

Oelgemälde

als Hochzeitsgeschenke sind das Schönste für jeden Salon. Empfehle mein großes Lager in allen Preislagen; ferner in Spiegeln, Consoles, Photographierahmen, nur eigenes Fabrikat, schwarze und braune Säulen von 4 Zoll an, Photographieänderer, fests das Neueste, Einrahmung von Bildern von der einfachsten bis feinsten Ausführung. Neuvergoldung von Spiegeln und Bilderrahmen. 1491.-12

Billigste Preise. **J. A. Leiner, Leopold Biegler's Nachfolger,** Karlsruhe, Kaiserstrasse 144, Eingang Karlstrasse.

Christbaumschmuck,

größte und reichhaltigste Auswahl von Neuheiten in Glas, Lametta, Papier, Metall und Wachs, Christbaumlichter, in reinem Wachs, Starlin, Astral, Lichthalter

in allen Preislagen, verschiedene praktische Neuheiten empfiehlt zu den billigsten Preisen, Hoffendungen von Markt 10.— franco. 5480.3.3

Albert Salzer, Kaiserstr. 140, Karlsruhe. Bereine und Wiederverkäufer Rabatt.

Agentur

der 4833.10.8
französischen Océanu: **Schenker & Cie., Mannheim,** Binnenhafen (verlängerte Jungbühnenstrasse).

Eigene Güterhalle mit Zoll-Abtheilung u. Lagerkeller.

Die Conditorei von M. Giebel,

49 Waldstraße 49,

bietet zu Weihnachten eine große Auswahl guter, schöner und billiger Waaren und empfiehlt solche geeigneter Abnahme. Gegenmarken werden abgegeben. 5697.3.2

Wagen- u. Geschirrfabrik von Otto Naegele,

Gespannfabrikant Stuttgart. Reiche Auswahl eleganter Schritten, Rollgeschirren, Kammdelgeläuten und Winterdecken. 5772.1

Bitte hier abzutrennen.

Bestellschein.

An das **Kaiserliche Postamt Postagentur** 34

Das Modewaren-, Seiden-, Teppich- u. Damen-Confections-Geschäft
145 Kaiserstr. S. MODEL, Karlsruhe,
 — gegründet 1836 —
 empfiehlt für

Weihnachtsgeschenke

die nachstehenden Artikel als bedeutend unter den bisherigen Preisen:

Abtheilung für Kleiderstoffe:

Schwere Winterkleiderstoffe, farbig, gemustert und einfarbig, das Meter 85 Pf., 95 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 25, 1 Mk. 50.
Reinwollene Cheviots, ganz schwere Qualität, Breite 115 cm, das Meter Mk. 1.90.
Reinwollene Damentuche, feine dauerhafte Qualität, das Meter Mk. 2.25.
Eine Parthe Loden- und Sommerstoffe, das Meter 70 Pf., 80 Pf., 90 Pf., Mk. 1.—, Mk. 1.25.
Schwarze reinwollene Cheviots, das Meter 95 Pf., Mk. 1.10, 1.30, 1.50, 1.90, 2.50.
Schwarze reinwollene Granités, das Meter Mk. 1.10, 1.25, 1.50, 1.75, 2.—.
Schwarze reinwollene façonnirte Stoffe, das Meter Mk. 1.25, 1.35, 1.65, 1.85, 2.—.
Roben knappen Maasses und Reste von Kleiderstoffen sind zu sehr billigen Preisen zum Verkauf aufgelegt.

Abtheilung für Seidenstoffe:

Farbige, gestreifte Surah und Taffete, schwere Qualitäten, das Meter Mk. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—.
Farbige Taffete in schönen Chiné-Mustern, schwere Qualitäten, das Meter Mk. 3.— und 3.50.
Farbige Seidendamaste und schwere Brocatstoffe, das Meter Mk. 2.50, 3.— und 4.—.
Bengaline façonné in schönen Lichtfarben für Gesellschaftsleider, das Meter Mk. 1.25 und 1.65.
Schwarze Seidendamaste, solide Qualitäten in schönen Mustern, das Meter Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50.
Schwarze Seidendamaste, ganz schwere Qualitäten in reichen Mustern, das Meter Mk. 3.90.
Schwarze Egyptienne, solider eleganter Seidenstoff, das Meter Mk. 3.25 und 3.90.
Eine große Parthe Reste von Seidenstoffen, theilweise zu Kleidern und Blousen reichend, zu sehr billigen Preisen. Muster, sowie Aufträge von 20 Mark an werden portofrei verhandelt.

58 Nur Kaiserstr. 58.

wo der Wagh-Posten auf und abgeht, werden von heute bis Weihnachten
Herrenanzüge, Herrenüberzieher, Havelocks, Lodenjoppen, Hosen etc. etc.,
 nur zu räumen, zu weit ermäßigten Preisen verkauft.
I. u. II. Etage, 58 nur Kaiserstrasse 58, I. u. II. Etage,
 wo der Wagh-Posten auf und abgeht.
Martin Krämer.

Heinrich Paar,

Hofjuwelier,
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 78, am Marktplatz,
 empfiehlt als **Weihnachts-Geschenke**
 sein Lager in
Juwelen, Gold- u. Silberwaaren.
 Neu-Anfertigungen werden raschestens ausgeführt.

H. Freyheit,
 Kaiserstrasse 117
Schuhwaaren
 in allen Sorten,
 grösste Auswahl.
 Billigste Preise.
 Reelle Bedienung.

Moselweine
 in vorzüglicher Qualität zu 50, 60, 75,
 90, 100, 120 Pfennig per Flasche oder
 per Liter im Faß.
 Großes Lager der besten Jahrgänge
 und bewährtesten feineren Marken von
 Rhein- und Moselweinen in
 Flaschen. Aus Kranenweine ärztlich
 empfohlen.
 Proben gratis und franco.
C. Jessen, Karlsruhe,
 Karlsruherstr. 24 u. 20 a.

Unterzeichneter bestellt hiermit bei dem Kaiserlichen Postamt — Postagentur
 zu _____ für das I. Quartal — 1. Januar bis 31. März —
 1897 — Exemplar der

„Badischen Landeszeitung“

zum Preise von **M. 2.50** wenn abgeholt,
 Zustellungsgebühr _____

Ort: _____ Name: _____

Post-Quittung.

Obige M. _____ sind heute richtig eingezahlt worden.

Ort: _____ Kaiserl. Post- _____

Mahlmühle-Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 23. Dezember 1896, nachmittags 1 Uhr,** bringe
 ich die an der Ragold gelegene

„Mahlmühle zu Wildberg“

(Substation der Linie Forstheim—Gorb)
 auf dem Gutshaus in Wildberg zum freihändigen Verkauf.
 Das Anwesen besteht — aus einem dreistöckigen, teilweise
 massiven Mühle- und Wohngebäude mit geräumiger Wohnung,
 einer dreistöckigen Scheuer mit schönen Stallungen und ange-
 heuer Wagenremise, einem schönen Hofraum und 69 a 57 qm
 Gras- und Baumgarten beim Haus.

Die Mühle — aus sechs Mahlgängen und Griespühler,
 zwei großen Wasserrädern neuerer Konstruktion, ca. 40 H.P. konstanter Wasser-
 kraft und im besten Stande befindlicher Wehranlage und Fischergracht.
 Die Mühle ist noch im Betrieb und erzieht sich einer ausgedehnten, an-
 hänglichen Kundschaf.

Das Anwesen eignet sich vermöge seiner vorzüglichen Wasserkraft, Gebäu-
 dlichkeiten und freien Lage zu beliebiger Fabrikanlage oder Sägewerk; billige
 Arbeitskräfte sind vorhanden.

Ein über der Straße stehendes zweistöckiges Wohnhaus mit gutem Keller
 und Garten kann mitverkauft werden, ebenso 2 a 66 qm Land, 11 ha 62 a 71 qm
 Acker, 4 ha 14 a 20 qm Wiesen und 18 a 77 qm Wald.

Die Güter sind die besten der Gegend.
 Die Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden und erteilt der
 Unterzeichnete nähere Auskunft.

Die Interessenten sind mit dem Anzeigen eingeladen, daß Auswärtige sich durch
 Vermögenszeugnisse neuesten Datums ausweisen haben.
Der Konkursverwalter:
 Gerichtsnotariatsassistent **Schäp** in Ragold
 St. 2.

Gelegenheitskauf.

Ein sehr passendes und stets sehr willkommenes

Weihnachts-Geschenk

ist ein schöner

Pelzmuff.

Ich habe circa **600** einzelne **Pelzmuffe**
 aus allen **Pelzsorten** zusammengestellt und ver-
 kaufe diese zu den denkbar billigsten Preisen.

Kürschner

C. A. Zeumer,
 127 Kaiserstraße 127.

G. SCHMIDT-STAUß,

KARLSRUHE,
 154 Kaiserstrasse, gegenüber der alten Grenadier-Kaserne.
UHREN & JUWELEN
 in bekannt schöner und grosser Auswahl.

Auswahlsendungen nach auswärts zu Diensten.

Für bevorstehende Weihnachten

empfiehlt
 rohen und gefochten Schinken,
 Schinken ohne Knochen von 3 Mk. an,
 feinste Göttinger- und Salamiwurst,
 Gänseleber- und Trüffelwurst,
 Preßköpfe, Schwarzwagen u. s. w.
 in großer Auswahl.

Chr. Zimmermann,
 Würstler,
 Kaiserstraße 227.

Christbaumuntersätze mit Musik.

Während der Baum sich dreht, ertönen Weihnachts-
 leber. 5 Jahre Garantie. Fabrikpreise. Großes
 Lager Musik-Instr. Schmeier und Leipziger Musik-
 Werke in Tausenden von ausverkauften Stücken.
 Sämtl. Instr. in Holz u. Blech. Accord- u. andere
 Zithern, Geigen von 2 R. an. Saiten, Pflöden,
 Mandolinen, Mund u. Zithern. u. Alle Bestandtheile, Balke, Stim-
 Saiten u. in bester Qualität bei

C. Sattler, Instrumentenmacher, Kaiserstr. 44.
 Reparaturen schnell und billig.
 Umtausch und Ratenszahlungen gestattet.

Wegen Lokalwechsel noch extra billige Preise.

Pelzteppiche,

mit und ohne naturalisirte Köpfe,
chinesische Ziegendecken,
 abgemessen 1,50 Meter lang, 0,75 Meter breit, von Mk. 8. an,
Pelz-Fußstapfen, Pelzfussfäcke,
Pelzschuhe
 empfiehlt in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen

C. A. Zeumer, Kürschner,
 127 Kaiserstraße 127. Telefon 274.

Großb. Badische Staats-Eisenbahnen.

Für die Stationen Konstanz und Bül-
 lingen soll die Lieferung von einem Wasser-
 turm (eiserne Reiterart von 100 cm
 Inhalt auf freistehendem eisernem Gerüst
 von 10 m bzw. 7 m Höhe) sammt den
 nöthigen Anlagenelementen zum größten
 Theile 150 und 100 mm Lichtmet ein-
 schließlich Schieber, Formstücke u. c.
 im Wege öffentlicher Submission ver-
 geben werden.

Das Gewicht der Wasserbürme be-
 trägt ca. 25 500 bzw. 20 100 kg. Die
 Lieferungsbedingungen können von unter-
 zertigter Stelle gegen eine Verleihungs-
 gebühr von 6 Mk. bezogen oder bei ver-
 selben eingesehen werden.

Angebote auf die Lieferung sind ver-
 schlossen, mit der Aufschrift Wasser-
 turm, Konstanz und Bülzingen ver-
 sehen, portofrei spätestens bis zum
 4. Januar l. J., an welchem Tage
 Vormittags 11 Uhr die Eröffnung im
 Arbeitszimmer, Bahnhofsstr. 24, da-
 hier vorgenommen wird, einzulegen.

Schlussfrist 4 bzw. 5 Wochen. Im
 Falle der Nichterfüllung der Lieferungs-
 gebühr von 6 Mk. bezogen oder bei ver-
 selben eingesehen werden. 5765.2.1

Konstanz, den 16. Dezember 1896.
Großb. Maschineninspektor

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau des Schulhauses
 Krugstr. Nr. 44 sollen die nachstehen-
 den Arbeiten im Wege der öffentlichen
 Ausschreibung vergeben werden:

- Schreinerarbeit:
 - Bodenlieferung.
 - Bauarbeit.
- Schloßerarbeit.
- Schloßerarbeit.
- Bergarbeiter.
- Ausführerarbeit.

Die Zeichnungen und Bedingungen
 können auf dem städt. Hochbauamt, Hab-
 haus III. St. d., Zimmer Nr. 88, ein-
 gesehen werden und sind die Angebote
 längstens bis

Mittwoch den 23. Dezember,
Nachmittags 4 Uhr,
 dem Schluß der Ausschreibung, bei und
 einzureichen. 5692.3.3

Karlsruhe, den 15. Dezember 1896.
Städt. Hochbauamt.
 Stiebert.

Eiserne Brücke.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspen-
 sion Emmendingen vergibt im Wege der
 Wettbewerbung die Herstellung der
 5,3 m langen Straßenbrücke über die
 G. oberhalb Emmendingen (von Langen-
 brühl) im Gewicht von 134 300 kg. Die
 Angebote sind für 100 kg Eisen der
 letzte montierten und angeführten
 Brücke zu stellen und mit der Aufschrift
 „Eisenbrücke“ verschlossen und portofrei
 bis

Donnerstag den 7. Januar 1897,
Vormittags 11 Uhr,
 auf dem Geschäftsamt der Inspektion
 einzureichen, wofür die Bedingungen,
 Pläne und Eisenverzeichnis zur Einsicht
 offen liegen. Schlussfrist längstens 3
 Wochen nach der Beschlußfassung.
 Endtermin der Herstellung der Brücke
 ist der 15. Juni 1897.

Pläne, Bedingungen und Eisenverzei-
 chnis können gegen Einzahlung von 3 R.
 50 Pf. von der Inspektion bezogen
 werden.

Steigerungs- Ankündigung.

Dienstag den 19. Januar 1897,
Nachmittags 2 Uhr,
 wird in der städt. **Rechtschule** die
 nachstehende, dem

Konkitor Franz Wutterer darüber
 gehörige Realgüter der Gemarung
 Karlsruhe in Folge richtiger Veräu-
 gung einer öffentlichen Versteigerung
 ausgelegt, wobei der endgültige Zuschlag
 erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungs-
 preis erreicht wird.

N. N. Nr. VII 1075. Das am Fried-
 richshof dahier unter Nr. 6, einer-
 seits neben Tapezier Friedrich Gahner,
 andererseits neben Privatmann Rudolf
 Herrmann gelegene vierstöckige Wohn-
 haus samt aller freigelegter Zug-
 brücke einschließlich des Grund- und
 Bodens, taxirt zu

77 000 Mk.
Siebenundfünfzig Tausend Mark.
 Die Steigerungsbedingungen können
 in meinem Amtszimmer, Amalienstr. 19,
 eingesehen werden.

Karlsruhe, den 15. Dezember 1896.
Großb. Notar.
 Bed.

Karlsruhe. Seltene Gelegenheit

für
Metzger und Würstler,
 sich eine ganz. Erziehung durch Ankauf
 eines der besten Geschäfte mit
 Metz. Betrieb, zu gründen.

Anzahlung ca. M. 15-20 000.
 Gell. Aufträge bei der Expedition d.
 Bl. unter Nr. 5646.2.2

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.

Samstag den 20. Dezember 1896.
8. Vorstellung außer Abonnement.
 Neu einstudirt:

Prinzessin Goldhaar.
 Zauberstücke mit Gesang und Tanz
 in fünf Akten und einem Vorspiel von
 Ludwig Raupp. Musik von Gustav
 von Köhler.

Vorspiel
 Erstes Bild. Im Taubentel.
 Zweites Bild. Die Perle der Wasser-
 her.

Drittes Bild. Das Feuersgold des
Feuerlandes.
 Viertes Bild. Sternenzauer.
 Fünftes Bild. König Blüchel und
 sein Hof.

Apothose.
 2. Bild. Tanz der Feenigen.
 3. Bild. Tanz der Feuergeister.
 4. Bild. Sternenzauer u. Glocken-
 reigen.

5. Bild. Wenzel und Volke.
 Anfang: 7 1/2 Uhr. Ende: nach 1/2 Uhr.
 Direct-Preis.